



साना ताराहरु

LITTLE STARS

Ab jetzt mit
neuem Logo !

Kinder
brauchen Zukunft e.V.



Nachhaltig • Respektvoll • Direkt

Für Kinder und Familien in



NEPAL



Infoheft Nr. 45



साना ताराहरु LITTLE STARS

INHALT Infoheft Nr. 45 / Dezember 2024

Seite

4	Großes Fest - Shivaratri
5	Neues Little-Stars-Logo
6	Ausgebildete Schneiderinnen: Selbständig nach Jobtraining
8	Zahncamp mit deutscher Zahnärztin
12	Schule in Nepal - Bildungslücke
14	Ausbildung zum Elektriker und Selbständigkeit
16	Solarkocher und Biomasse Brikettofen
18	Krankenversicherung für unsere Mitarbeiter in Nepal
20	Aktuelles von unseren Gesundheitsstationen
21	Geburtenkontrolle und Verhütung in Balchaur
22	Little Stars aktuell
31	Nepal aktuell
32	Wir über uns
35	Buchvorstellung

IMPRESSUM

Informationsbroschüre für Mitglieder, Freunde und Förderer von
Little Stars - Kinder brauchen Zukunft e.V.

Redaktion und Gestaltung: Bodo Wernicke
Übersetzungen: Hannelore Pingel

Verwaltungsadresse des Vereins:

Bodo Wernicke (1.Vorsitzender), Am Tannenstumpf 53, 63303 Dreieich

Tel.: 06074 / 6 96 67 39

Email: info@little-stars.de

Fotos im Heft u.a. von:

Rajan Dulal, Jürgen Gerlach, Peter Krawczyk, Bodo Wernicke, Uma Adhikari,
Laxmi Chaudhary, Sapana Kathariya, Som Bdr. Lama, Susmita Neupane.

Abdruck nur mit Genehmigung von Little Stars e.V.

Spendenkonto: Frankfurter Sparkasse

IBAN: DE02 5005 0201 0000 7575 78

BIC: HELADEF1822

Internet: www.little-stars.de

Instagram: [littlestars_nepal](https://www.instagram.com/littlestars_nepal)

Facebook: Little Stars e.V.



Liebe Mitglieder, Paten und Förderer von Little Stars,

im letzten Jahr haben wir an die Gründung unseres Vereins vor 25 Jahren erinnert. Verlässlichkeit, Vertrauen, Kontinuität und Nachhaltigkeit haben wir hervorgehoben. Werte, für die wir stehen und die es gilt, im Little Stars aktuellen Umfeld aber ebenso mittel und langfristig bei der Weiterentwicklung unserer Hilfsprojekte vor Ort in Nepal uns immer wieder vor Augen zu halten.

Wir sprechen nachfolgend an vielen Stellen das Thema „Veränderung“ direkt oder indirekt an. Übergreifend zieht es sich wie ein roter Faden durch unser neues Infoheft. Ob es Projekte sind wie „Biogas Anlagen“, „Solar Cooking“, „Zahncamps unter Beteiligung einer deutschen Zahnärztin vor Ort“, „Neuaufstellung der Health Post Medikamenten Ausstattung“ oder explizit im Bericht „Veränderungen der nepalesischen Gesellschaft“ bis hin zu unserem fast schon überfälligem „neuen Logo“, das wir mit diesem Heft vorstellen.

Wir nehmen in der nepalesischen Gesellschaft zunehmend Veränderungen wahr und stellen uns darauf ein. Dies ist herausfordernd, aber notwendig, um weiterhin die Menschen zu unterstützen, die besonders bedürftig sind und um ihnen die Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten, die sie so gut wie möglich bemächtigen soll, ihr Leben zukünftig selbständig zu meistern. Das führt uns dazu, regelmäßig die Schwerpunkte unserer Aktivitäten auf den Prüfstand zu stellen und, wo notwendig, anzupassen.

Im Artikel auf der Seite 25 gehen wir näher darauf ein. Das Hauptaugenmerk ist dabei der zunehmende Trend nepalesischer Jugendlicher, für ein Studium bzw. Beschäftigung ins Ausland zu gehen. Vor allem sind es die begrenzten Berufsaussichten in Nepal und der Wunsch nach einer qualitativ hochwertigen Ausbildung; beides gibt es momentan in Nepal nicht. Studierende planen zudem meist keine Rückkehr nach dem Studienabschluss. Das bringt vielfältige Probleme für die Gesellschaft mit sich, was unsere Arbeit beeinflusst und Fragen aufwirft, wie etwa: „sollen wir unser Jobtraining noch mehr auf die jungen Frauen ausrichten“, die viel seltener den Weg ins Ausland suchen?

Im Namen des Kernteams und aller Aktiven wünschen wir ihnen eine friedvolle Adventszeit und ein herzliches Namaste. Bleiben sie uns verbunden.

Ludwig Bündler, Jürgen Gerlach, Joachim Hüwel, Bodo Wernicke, Hannelore Pingel, Christa & Peter Krawczyk

Großes Fest - Shivaratri



Der hinduistischen Mythologie nach wird der Hochzeitstag des Gottes Shiva und der Göttin Parvati gefeiert. Es wird empfohlen, an dem Tag zu fasten. Kombiniert wird das Fasten oftmals durch ausgiebige Meditation. Man glaubt, dass das Befolgen dieses Fastens und die hingebungsvolle Durchführung der Rituale einen von Sünden reinigen und Segen für ein harmonisches Leben gewähren kann.

In diesem Jahr war es der 8. März 17:27 Uhr bis 9. März 13:47 Uhr. Für alle Hindus und Verehrer des Gottes Shiva ist es das höchste Fest. In Kathmandu feiern Tausende in Pashupatinath rund um die Verbrennungsstätten. Es ist laut, fröhlich und von reichlich Rauschmittelkonsum geprägt. Aus allen Regionen Nepals kommen Menschen hierher, auch aus Indien gibt es jedes Jahr viele Besucher.

Die Sadhu Babas, auch als asketische heilige Männer bekannt, sind ein wichtiger Höhepunkt. Ihre Präsenz vor Ort, die durch safranfarbene Gewänder, mit Asche bedeckte Körper und komplizierte spirituelle Praktiken gekennzeichnet ist, verleiht den Feierlichkeiten ein bewegendes und mystisches Element.



Neues Little Stars-Logo



Unser Logo repräsentiert den Verein und das von Beginn an. Es soll zeigen, was wir machen und welche Werte wir vertreten. Es sollte die Vereinsphilosophie widerspiegeln.

Kann ein schwarzer Stern mit 5 Punkten die Vereinsarbeit abbilden? Und dann ist da noch die Schrift, knallrot und eher altertümlich mit Serifen. Vor ein paar Jahren haben wir bereits eine kleine Anpassung vorgenommen.

Nun haben wir im Vorstand und auch auf den letzten Mitgliederversamm-

lungen ausführlich über die Schaffung eines neuen, modernen Logos gesprochen und lebhaft diskutiert.

Fakt ist, wir sind ein moderner, dynamischer, aufgeschlossener und zukunftsorientierter Verein, der auch mit seinem Logo „so rüberkommen“ will. Darüber haben wir uns mit einigen Experten für Grafik & Design ausführlich ausgetauscht. Bald war klar, das Little Stars Erscheinungsbild sollte dem angepasst werden.

Über das Freiwilligenzentrum Wiesbaden sind wir auf eine kleine Grafikagentur (verschwestern) und auf Marlena Ruebsam aufmerksam geworden. Sie hat uns angeboten, ehrenamtlich ein neues Logo, was zu unseren Attributen passt, zu entwerfen und zu entwickeln.

Ein Logo muss den Regeln für gute Gestaltung folgen... aber darüber gibt es naturgemäß unterschiedliche Meinungen. Nach einigen Farb-, Form- und inhaltlichen Diskussionen haben wir uns nun entschieden und möchten das neue Logo heute im Infoheft unseren Mitgliedern, Paten und Sponsoren vorstellen.

Erkennen Sie vielleicht Berge, die Sonne oder zu beschützende Kinder? Die Nepali-Schrift spiegelt unsere Verbundenheit und Nähe zur nepalesischen Gesellschaft wider. Aber vielleicht haben Sie auch andere Interpretationen?

Wir werden das neue Logo jetzt Schritt für Schritt in allen unseren Publikationen umsetzen.

Wir hoffen es gefällt.

An dieser Stelle unseren herzlichsten Dank an Marlena Ruebsam von verschwestern, die mit viel Mühe, Fleiß und vor allem Geduld das Design entwickelt und finalisiert hat!

Bodo Wernicke



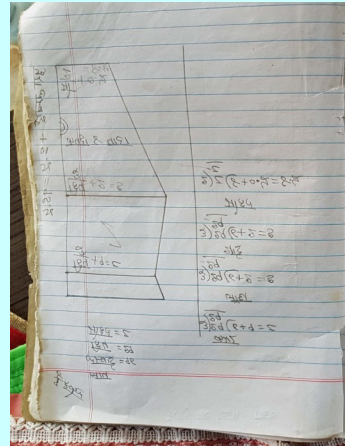
Nima Tamang aus Amthang hat es geschafft!



Seit vielen Jahren führen wir in unseren Projekt-dörfern die 5-monatigen Schneiderinnen Trainings durch. Schon oft haben wir den Kurs um 2 Monate verlängert, weil die jungen Frauen so wissbegierig und interessiert sind. Vor Kursbeginn bieten wir den Teilnehmerinnen an, eine eigene Nähmaschine (ca. 110 €) zu erwerben, davon übernimmt Little Stars die Hälfte (55 €). Die Frauen schaffen es regelmäßig, sich das Geld in der Familie oder Verwandtschaft zu leihen, denn diese Investition gilt als sehr zukunftssicher und gut angelegt. So beginnen alle ihren Kurs mit ihrer eigenen Nähmaschine. Das ist ein großer Vorteil, da sie nach Abschluss auch bestens mit dem Handling vertraut sind.

Immer wieder machen sich besonders Begabte nach Kursende selbständig. Außer ihrer Arbeitskraft und Garn brauchen sie nichts weiter. In Nepal ist es üblich, dass der Kunde selbst den Stoff mitbringt. Eine Lagerhaltung verschiedener Muster gibt es somit nicht. Das Hauptgeschäft sind jedoch Reparaturen von Hemden, Hosen und Kleidern und dafür ist nur die Arbeitskraft und das erlernte Knowhow notwendig.

In den Trainings wird natürlich auch gelehrt, wie komplette Kleidungsstücke hergestellt werden. Dazu wird der Kunde zunächst genau vermessen. Das ist die Basis. Dann erfolgen für die verschiedenen Längen und Breiten kleine Berechnungen. Wie wir jetzt festgestellt haben, scheitern hier einige, denn Rechnen in der Schule war nicht ihre Stärke... Wir planen zukünftig mit dem Kursleitern dies etwas zu vereinfachen. Auch das Nähen nach Schnittmustern gibt es in Nepal (und Indien) nicht. Die Kinder werden individuell vermessen und z.B. die Schuluniformen dann genäht.



Ausgebildete Schneiderinnen: Selbständig nach Jobtraining

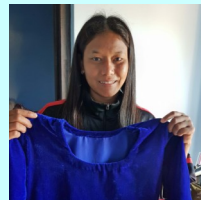
Nima Tamang ist 34 Jahre alt und konnte das Training vor fast 2 Jahren erfolgreich abschließen. Sie hatte schon immer den Wunsch, Schneiderin zu werden. Nach der 5.ten Klasse hat sie die Schule verlassen, Lesen und Schreiben konnte sie nicht. Die Kalkulation der Maße fällt ihr noch immer schwer, aber sie ist mit ihrem Beruf sehr glücklich!



Dipa Maharjan aus Okharpauwa kann mit ihrem Einkommen die Familie unterstützen



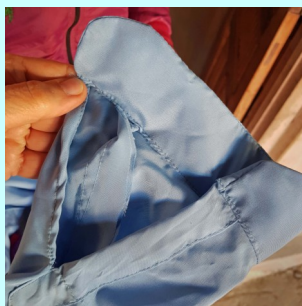
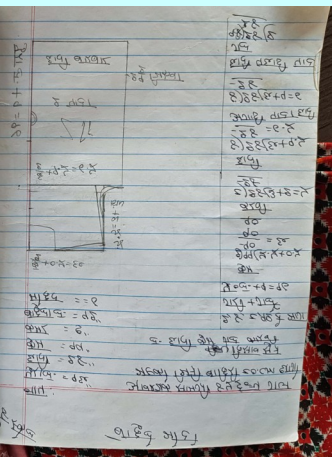
In Balchaur haben Lalita Chaudhary, Ranjita Nepali und Lalita Kathariya jeweils eine kleine Schneiderwerkstatt eröffnet!



Auch hier haben die Teilnehmerinnen zunächst mit dem Ausbessern und Reparieren von Kleidung begonnen und können jetzt komplette Kleidungsstücke

anfertigen. Da sich ihre Kenntnisse und Fähigkeiten schnell herumgesprochen haben, bekommen sie zahlreiche Aufträge. Noch vor Kurzem hätte niemand gedacht, dass sie jetzt selbst einen wichtigen Beitrag zum Einkommen der Familie leisten.

Bodo Wernicke





Mein Name ist Dr. Caroline Gerhard. Ich bin Mutter von drei Kindern und leite eine Zahnarztpraxis mit 30 Mitarbeitenden in Griesheim bei Darmstadt.

Im Januar 2024 fragte mich Bodo Wernicke, ob ich ihn bei bevorstehenden zahnärztlichen Projekten in Nepal unterstützen könnte. Spontan entschied ich mich, Ende Februar für 14 Tage als Zahnärztin vor Ort zu arbeiten.

Unser Ziel war es, an zwei Standorten in Nepal insgesamt 1.000 Kinder bestmöglich zahnärztlich zu versorgen.

Dank Bodos Erfahrung vor Ort und der Unterstützung meiner Kolleginnen und Kollegen in der Praxis entwickelten wir ein Behandlungskonzept, um den Kindern eine nachhaltige Zahngesundheit zu ermöglichen – trotz der herausfordernden hygienischen Bedingungen und der stark eingeschränkten

Ausstattung, die weder fließendes Wasser noch Absaugung oder moderne Technik umfasste.

Nachdem der Behandlungsplan und die erforderlichen Materialien festgelegt waren, starteten wir einen Spendenaufruf über soziale Medien sowie unser Netzwerk aus Herstellern und Lieferanten, um möglichst viele Unterstützungen zu gewinnen.

Meine Erwartungen an mich selbst waren hoch und meine größte Sorge war, den Kindern nicht gerecht werden zu können. Würde ich mich gut in die Gruppe der nepalesischen Zahnärztinnen und Zahnärzte einfügen?



Würde es mir gelingen, mit meiner Fachkompetenz und einer rudimentären Ausstattung einen echten Mehrwert für die Kinder und das Team vor Ort zu schaffen?

Diese Bedenken verfliegen schnell. Die Zusammenarbeit mit den einheimischen Zahnärztinnen und Zahnärzten war von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Ich lernte von ihnen, wie man in Situationen, in denen ein vollständig desolates Gebiss behandelt werden muss und keine Folgebehandlung in Aussicht steht, Prioritäten setzt.

Im Gegenzug konnte ich wertvolle Unterstützung im Bereich der Extraktion und Prophylaxe leisten.

Ich würde jedem von ihnen sofort einen Job in meiner Praxis anbieten.

Zahncamp mit deutscher Zahnärztin

Ich kann mit Überzeugung sagen, dass dies eines der prägendsten Erlebnisse meines Lebens war. Die Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Selbstlosigkeit der Menschen in Nepal haben mich tief beeindruckt. An abgelegenen



Orten wurden wir mit offenen Armen empfangen und man teilte Essen und Schlafplätze mit uns.

Das schönste Erlebnis war, zu sehen, wie die Kinder nach anfänglicher Skepsis Vertrauen zu mir, der fremden Zahnärztin, fassten. Ich erinnere mich an ein kleines Mädchen, dem ich vier stark vereiterte Zähne ziehen musste – ein schmerzhafter Eingriff trotz Betäubung. Am nächsten Tag traf ich sie wieder, und sie umarmte mich strahlend und schmerzfrei.

Eine weitere beeindruckende Begegnung zeigte, wie gut das Netzwerk von Little Stars funktioniert. Auf der Straße sprach uns jemand an und bat mich, den Mund eines Jungen zu untersuchen, da Flüssigkeit aus seiner Nase austrat. Der Junge hatte eine Gaumenspalte, und dank der Verbindungen zu den Zahnärzten in Kathmandu sowie



der Unterstützung durch einen neuen Paten kann jetzt eine Operation ermöglicht werden.

Ich bin Bodo Wernicke, dem nepalesischen Projektleiter Rajan und Joachim Hüwel unendlich dankbar, dass ich sie begleiten durfte und dass sie mich im Auto vorne sitzen ließen.

Little Stars hilft den Menschen in Nepal mit verschiedenen Projekten, sich selbst zu helfen. Diese Arbeit ist für viele lebenswichtig, wie mir die Menschen vor Ort, die ich kennenlernen durfte, berichteten.

Ein Bericht von
Dr. med. dent. Caroline Gerhard



Zahncamp mit deutscher Zahnärztin

Erstmals hat mich unser Vorstandsmitglied Joachim Hüwel und mit Caroline Gerhard eine deutsche Zahnärztin zu unseren Zahncamps in Nepal begleitet. Sie hat seit einiger Zeit mit ihrer Familie eine Patenschaft für ein kleines Mädchen in Balchaur. Gerne wollte sie bei dieser Gelegenheit ihr Patenkind auch persönlich kennen lernen.

Rund um unser Projektdorf in Balchaur im Terai und in Okharpauwa haben wir im Frühjahr rd. 1000 Kinder in vier Schulen untersucht. Teilweise in den Klassenzimmern, aber auch im Kindergarten haben wir Tische und Bänke für die Untersuchungen aufgestellt. Wir konnten - dank der mitgenommenen Materialien - sowohl Zähne versiegeln als auch füllen.

Leider gab es bei sehr vielen Kindern starken Kariesbefall und so mussten auch einige Zähne (nach einer Betäubung) gezogen werden. Zukünftig wollen wir ein Präventionsprogramm auflegen, um Karies zu verhindern bzw. einzudämmen. Leider gibt es auch in Nepal zu viele zuckerhaltige Süßigkeiten, die zusammen mit mangelnder Mundhygiene dann zum sehr schlechten Zahnzustand führen.

Die mitgebrachten Komposit Materialien für Kunststoff-Füllungen haben den nepalesischen Zahnarzt Dr. Sachin Pandey spontan inspiriert, einem 13-jährigen Jugendlichen ein abgebrochenes Stück Zahn wieder „anzumodellieren“. Das neue Material hat ihn begeistert und der Junge war auch sehr glücklich!

Das nepalesische Zahnarztteam und auch wir vom Little-Stars Vorstand waren von der Zusammenarbeit mit Frau Gerhard sehr angetan. Sie versteht es, auf erstaunliche Weise einfühlsam den Kindern ohne Sprachkenntnisse die Behandlung zu erklären und dann auch effektiv durchzuführen.

Auch ihrem Patenkind hat sie gleich einen

Zahn gezogen, weil es sein musste...



Die Camps haben - wie in der Vergangenheit auch - mediales Interesse hervorgerufen. Das nepalesische Fernsehen hat uns besucht und einen ausführlichen Bericht über Little-Stars gedreht.

Die Tage mit Frau Gerhard waren für alle ein großes Erlebnis und werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Bodo Wernicke

Zahncamp mit deutscher Zahnärztin



Nach den Camps haben wir an alle Kinder Zahnpaste und Zahnbürsten verteilt.

Sicher haben sich alle sehr darüber gefreut, aber das frische Obst, was es anschließend gab, hat für noch mehr Begeisterung gesorgt!



Ganz besonders möchten wir allen unseren Spendern herzlich danken. Mit ihren Material- und Geldspenden haben sie diese Zahncamps erst möglich gemacht.

Die große Resonanz und Hilfsbereitschaft zu unserem Spendenaufruf hat den Kindern in den abgelegenen Dorfgemeinschaften viel Schmerz erspart und Kinderzähne gerettet.

*Insbesondere gilt unser Dank folgenden Zahnärzten:
Thorn Zahnmedizin, Dr. Gerriet Thorn, Frankfurt am Main
Dr. Semira Zeni, Neustadt a.d.Aisch
Dr. Andrea Sonnemann, Dreieich-Offenthal
Ulf Aschenbrenner, Delmenhorst
Dr. Guido Schäfer, Hahnheim
Silke Schöfisch, Geislingen
Zahn und Mensch, Dr. Caroline Gerhard, Griesheim*

Danke !





Obwohl der Staat laut Artikel 31 der nepalesischen Verfassung die obligatorische Grundschulbildung und die kostenlose Sekundarschulbildung gewährleisten muss, sieht die Realität vor Ort trist aus. Das schulische System in Nepal ist von den unfassbaren Kontrasten zwischen ländlichen und städtischen Regionen, sowie den Unterschieden zwischen öffentlichen und privaten Schulen geprägt. Während in urbanen Regionen Kinder aus der Mittel- und Oberschicht zunehmend in relativ gut ausgestattete private Schulen geschickt werden, haben ärmere Familien in den Siedlungen und abgelegenen Regionen des Hoch- und Tieflands diese Möglichkeit nicht. Sie müssen sich mit den insgesamt völlig unzulänglich, um nicht zu sagen primitiv ausgestatteten öffentlichen Schulen begnügen.

Aufgrund der geringen Budgetzuweisungen ist der Staat nicht in der Lage, die Vorgaben der Verfassung umzusetzen. Dies hatte zur Folge, dass privatwirtschaftlich orientierte Schulen zunehmend als Geschäftsmodell etabliert wurden. Privatschulen sind gemäß *Company Act* als *gewinnbringende Einheit* registriert. Sie bieten qualitativ hochwertige Ausbildung mit gut ausgebildeten Lehrern, modernen Unterrichtsmaterialien, zeitgemäßen Lehrplänen und den notwendigen räumlichen Voraussetzungen. Im Gegensatz dazu fehlt es in den öffentlichen Schulen an qualifizierten Lehrern und dem Budget, um Lehrer auskömmlich zu bezahlen. Die maroden Räumlichkeiten der Schulen, große Klassen und die schlechte Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln sind Standard. Die Lehrgewerkschaft mit ihrer politischen Ausrichtung stellt ein weiteres Problem dar.

Die Effektivität und Qualität der Bildung an öffentlichen und privaten Schulen ist leicht vergleichbar. Nach der zehnten Klasse führt das Bildungsministerium für alle Schulen eine Prüfung auf nationaler Ebene, die *Secondary Education Examination*, (SEE, früher SLC) durch. Diese wäre in Deutschland mit dem Zentralabitur vergleichbar. Die Abschlussquoten und die erreichten Notenschnitte sind bei den Privatschulen immer deutlich besser als bei den öffentlichen Schulen.

Um diese Ungleichheit in der Bildung zu beseitigen, bildete 2018 die damalige Regierung eine Kommission unter der Leitung des Bildungsmini-





... Hausaufgaben

nisters. Diese sollte Empfehlungen für die weitere Entwicklung geben. Nach eingehender Diskussion und Konsultation mit den unterschiedlichen Interessengruppen wurde der Bericht Anfang 2019 vorgelegt. Dieser Bericht empfahl hauptsächlich, innerhalb der kommenden zehn Jahre die Privatschulen in gemein-

nützige Stiftungen zu überführen. So sollte die Kommerzialisierung der Bildung gestoppt werden. Die Lobby der Privatschulbetreiber intervenierte erfolgreich, und so passierte vier Jahre lang nichts. Ende 2023 legte dann die Regierung dem Repräsentantenhaus einen Gesetzentwurf vor. Dieser überließ es dem Ermessen der jeweiligen Privatschulbetreiber, ob und wann sie Anpassungen durchführen wollten oder konnten. Allerdings haben aktuell parteiübergreifende Bestrebungen dazu geführt, Änderungen mit Ziel einer bestimmten Frist festzulegen, da die Verfassung an dieser Stelle eindeutig ist und keine Ausnahmen zulässt.

Nachdem der Gesetzentwurf eingereicht und geprüft wurde, befinden sich Regierung und Privatschulbetreiber auf Konfrontationskurs. Diese führen an, dass Privatschulen eine entscheidende und positive Rolle bei der Entwicklung des Bildungssystems gespielt haben und weiterhin wichtig bleiben. Ferner wird angeführt, dass durch den Wegfall von Privatschulbetreibern der gesamte Bildungssektor als Wirtschaftsfaktor wegfallen könnte. Der Gesetzentwurf wird zwar noch in Details verhandelt, gilt aber als gesichert. Wenn die neue Bildungspolitik gemäß den Empfehlungen zeitnah greift, wird sie eine signifikante Veränderung im gesamten Bildungssystem Nepals mit sich bringen.

Nicht nur vor dem Hintergrund dieser Entwicklung setzt unser Verein Little Stars seit Jahrzehnten in der schulischen Bildung an. Wir kümmern uns auch weiterhin an unseren Projektstandorten um die Weiterbildung der Lehrer, finanzieren Schuluniformen und Lernmaterial, unterstützen bei der Sanierung und Ausstattung von Schulräumen und Toiletten.

Ein Bericht von
Rajan Dulal und Jürgen Gerlach





Unsere 3-monatige Ausbildung zum Elektriker ist nach wie vor ein äußerst beliebtes Training bei den Jugendlichen. In der Vergangenheit haben 66% der Absolventen unmittelbar danach einen Arbeitsplatz gefunden. In Amtshang waren es diesmal 20 Teilnehmer, 16 davon haben erfolgreich abgeschlossen, darunter 4 weibliche Teilnehmer. Das hat uns besonders gefreut!

Ihre Motivation liegt vor allem darin, sich bei der staatlichen Elektrizitätsgesellschaft zu bewerben, wo diese Ausbildung Voraussetzung ist. Auch bei

Polizei und Armee gibt es entsprechende Jobs für weibliche und männliche Absolventen.

Wir sind ein bisschen stolz, ein Meilenstein in ihrer persönlichen Karriere zu sein. Aus dem letzten Training arbeiten jetzt 4 Teilnehmer in der Armee als Elektriker. Das Training wurde in Zusammenarbeit mit dem renommierten technischen Institut UCEP, das eine große Erfahrung mit solchen Trainings haben, durchgeführt.

Rajan Dulal



Selbständig nach Jobtraining in Kimtang

Suren Lama Tamang ist 29 Jahre alt und hat zusammen mit anderen Trainees aus Kimtang vor einiger Zeit unser Elektrikertraining besucht. Er war sofort begeistert von der Technik und von den beruflichen Möglichkeiten. In Kimtang ist es sehr schwer, qualifizierte Elektriker zu finden. Seit dem Erdbeben wurden - auch mit staatlicher Unterstützung - viele neue Häuser gebaut. Es gibt Elektrizität, aber i.d.R. wird nur ein dünnes Kabel vom Nachbarhaus gespannt, um Licht für den Abend zu haben. Schalter oder Steckdosen, richtige Verkabelung gibt es meist nicht.

Suren Lama hat das frühzeitig erkannt und mit dem Wissen aus dem Kurs zunächst die offizielle CTEVT-Prüfung erfolgreich abgelegt. Dann hat er sich in Kimtang selbständig gemacht und die 3 besten Teilnehmer aus dem Kurs als seine Mitarbeiter angeheuert. Das Team hat unter seiner Leitung bereits über 200 Häuser in Kimtang verkabelt und so für einen sicheren Umgang mit Strom gesorgt. Vor kurzem hat er sogar einen Auftrag der staatlichen Elektrizitätsgesellschaft bekommen, um einige Überlandleitungen rund um Kimtang zu installieren. Alle



Suren Lama (Chef) und Kulsang Tamang (Assistent)

sind mit ihrem neuen Job sehr zufrieden. Das motiviert uns, diese Ausbildungen fortzusetzen!

Kurz vor Redaktionsschluss erfahren wir, dass Suren Lama und sein Assistent Nepal verlassen haben und im Ausland arbeiten. Suren Lama arbeitet in der Obstverarbeitung in Griechenland und Kulsang Tamang in Kroatien als Maurer. Das hat uns tief getroffen und ist in Nepal ein großes Problem. Die gut ausgebildeten jungen Leute verlassen das Land.

Wir haben sie eigentlich nicht ausgebildet, damit sie ihr Wissen mitnehmen und Nepal den Rücken kehren. Aber je mehr wir darüber nachdenken, desto schwieriger ist es, die richtige Reaktion darauf zu finden. Sollen wir unsere Ausbildungen zukünftig einstellen, wenn kurz nachdem das Wissen erworben wurde, das Land verlassen wird? Oder kommen die beiden vielleicht in ein paar Jahren zurück und machen da weiter, wo sie jetzt aufgehört haben? Der Dorfgemeinschaft hat es gezeigt: Mit Ausbildung bekommt man neue Chancen... Für die beiden war es in jedem Fall ein Gewinn und vielleicht machen andere es ihnen nach. Wenn viele Jugendliche eine Ausbildung machen, bleiben vielleicht dann auch einige im Land..

Schwierig zu beantworten, aber letztlich glauben wir - „nur durch gute Ausbildung kann man den Jugendlichen eine Perspektive geben“ - ihnen persönlich und für die Dorfgemeinschaft. Andere Kursteilnehmer haben jetzt den Job der beiden übernommen und setzen ihre Arbeit fort. Also doch alles richtig gemacht?

Ein Bericht von Bodo Wernicke





Lösen Solarkocher das tägliche Energieproblem?

Erinnern Sie sich?

Im letzten Infoheft haben wir berichtet, dass Solarkocher das mühsame und illegale Holzholen in unserem Projektdorf Balchaur ersetzen können. Den Pilotversuch dazu haben wir im Frühjahr gestartet. Die Kosten liegen inklusive einem Brikettöfen für sonnenarme Tage bei rd. 250 € pro Familie.

Wir wollten wissen, ob diese Lösung praktikabel ist und von den Dorfbewohnern auch angenommen wird. 10 Sets wurden im März bei einem Besuch von zwei Vorstandsmitgliedern ausgehändigt.

Im März wurden in unserem Projektdorf Balchaur 10 Solarkocher sowie 10 Biomasse-Brikettöfen zur Zubereitung der Mahlzeiten an zehn interes-

sierte Familien als Pilotprojekt zur Verfügung gestellt.

Nach einer 6-monatigen Testphase benutzten fast alle beteiligten Familien häufig die Solarkocher – in der Regel zur Zubereitung des Frühstücks und des Mittagessens.

Die abendliche Mahlzeit wird noch überwiegend traditionell mit Holzfeuerung gekocht. Dies liegt einerseits am Festhalten an der althergebrachten Esskultur,



Solarkocher und Biomasse-Brikettöfen



andererseits auch daran, dass viele Bewohner tagsüber arbeiten und erst relativ spät von der Arbeit zurückkommen und dann kein ausreichender Sonnenschein mehr vorhanden ist. Außerdem gibt es drei- bis viermal im Jahr für einige Tage die Erlaubnis, im Wald kostenlos Feuerholz zu sammeln. Diese Möglichkeit wird nach wie vor noch häufig genutzt.

Leider verwendeten die ausgewählten Familien in der Testphase im Monsun (2024) die Biomasse-Brikettöfen als Alternative zur Nahrungszubereitung bei Bewölkung nicht. Es wurde in der Trockenzeit kein Biomaterial gesammelt und als Brikett gepresst und getrocknet. Die Herstellung der Briketts ist arbeitsintensiv und solange die begrenzte Möglichkeit besteht, im

Wald Feuerholz zu sammeln, ist die Motivation zur Brikettherstellung scheinbar noch relativ gering. Es soll für die nächste Trockenperiode noch einmal eine eindringliche Aufklä-

rung über die Vorteile dieses Verfahrens erfolgen, um vielleicht doch noch ein Umdenken in dieser Hinsicht zu erreichen.

Wenn die Verwendung der Solarkocher weiterhin regelmäßig erfolgt und andere Familien dieses Verfahren zur Nahrungszubereitung auch nutzen wollen, werden wir die Lokalregierung informieren und motivieren, diese neue Technik auch anderen Familien zu ermöglichen.

Little Stars hat das Projekt angestoßen und die lokalen nepalesischen Institutionen vor Ort können bei Bedarf zukünftig diese Technologie weiter fördern.

Ein Bericht von
Dr. med. Joachim Hüwel





Eine Krankenversicherung zu haben ist für uns in Deutschland selbstverständlich, in Nepal ist dies jedoch nicht verbreitet. Die meisten Menschen zahlen für Gesundheitsleistungen aus eigener Tasche, was insbesondere für Familien mit geringem Einkommen zu einer hohen finanziellen Belastung führen kann. Zwar arbeitet die Regierung an einem Programm, den Krankenversicherungsschutz in Nepal zu verbessern, dies gilt jedoch oft nur für sehr wenige unterversorgte und besonders bedürftige Bevölkerungsgruppen. Es gibt auch einige private Krankenversicherungen, deren Produkte jedoch in der Regel teuer sind

und deshalb nicht von breiten Bevölkerungsschichten in Anspruch genommen werden können. Viele Menschen wissen zudem nur sehr wenig darüber, welche Möglichkeiten sie im Bereich der Krankenversicherung haben.

Little Stars hat sich schon immer für das Wohlergehen seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen engagiert. Beispielsweise zahlen wir für Mitarbeiter, die über 2 Jahre bei uns tätig sind, in einen Pensionsfond ein, der den Mitarbeitern später eine Rente garantiert. Nach dem Erdbeben im Jahr 2015 wurden zusätzliche Gehälter ausgezahlt und wir bieten unseren Mitarbeitern verschiedene Fortbildungen für ihre persönliche und fachliche Weiterentwicklung an. Zufriedene und gesunde Mitarbeitende sind ein großes Kapital. Deshalb sind wir im vergangenen Jahr einen weiteren Schritt gegangen und haben eine private Krankenversicherung für unser Personal in Nepal eingeführt.

Mit dem Abschluss einer privaten Krankenversicherung wollen wir unseren nepa-

Krankenversicherung für unsere Mitarbeiter in Nepal

lesischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finanziellen Schutz gegen hohe medizinische Kosten bei Krankheit und Unfällen bieten und den Zugang zu notwendigen Gesundheitsleistungen gewährleisten. Wir geben unserem Personal vor Ort damit die Gewissheit, dass sie bei gesundheitlichen Problemen Unterstützung haben und damit letztendlich auch ein Gefühl der sozialen Sicherheit in schwierigen Lebenslagen. Little Stars zahlt die Jahresprämien für die abgeschlossene Krankenversicherung über unsere nepalesische Partnerorganisation NCHP allein. Den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen entstehen KEINE Kosten.

Das Versicherungspaket, deckt nicht alle, aber einen großen Teil der Behandlungskosten bei Unfällen, schweren Erkrankungen und Krankenhausaufenthalten ab. Bei Erwerbsunfähigkeit oder Tod durch Unfall oder lebensbedrohende Krankheit wird eine Pauschale ausgezahlt. Darunter fallen beispielsweise schwere Krebserkrankungen, Schlaganfall, Herzinfarkt, Herzerkrankungen, Organ- und Knochenmarktransplantationen etc.

Der Versicherungsschutz für Krankenhausaufenthalte bietet unseren Mitarbeitenden Leistungen für den Fall, dass aufgrund einer Verletzung oder Krankheit ein Aufenthalt im Krankenhaus erforderlich wird. In solchen Fällen müssen die Beträge zunächst ausgelegt werden und dann - nach Vorlage aller Belege - werden sie bis zur Höhe von 100.000 Rs komplett erstattet. Alle Leistungen erfolgen im Rahmen der abgeschlossenen Versicherungspolice, die allen Mitarbeitenden zur Verfügung steht.

Der Versicherungsschutz besteht während der Beschäftigung bei Little Stars / NCHP und endet automatisch bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Wir sind überzeugt, dass diese Krankenversicherung ein weiterer wichtiger Baustein der sozialen Absicherung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist und ihnen einen wertvollen Schutz gegen hohe Gesundheitsausgaben bietet. Rechtzeitiger Zugang zu medizinischer Versorgung spielt zudem eine entscheidende Rolle für eine gute Gesundheitsversorgung.

Die finanzielle Absicherung unserer Mitarbeiter im Krankheitsfall und ihr allgemeines Wohlbefinden mit einer guten Lebensqualität sind uns bei Little Stars sehr wichtig.

Ein Bericht von Rajan Dulal



Aktuelles von unseren Gesundheitsstationen

Die Gesundheitsstationen von Little Stars in Balchaur, Amthang und Okharpauwa sind an sechs Tagen in der Woche für die Bewohner geöffnet. In Balchaur betreuen zwei medizinische Fachkräfte unsere Patienten, während in Amthang und Okharpauwa jeweils eine Fachkraft bereitsteht, um die Gesundheitsversorgung vor Ort sicherzustellen. Besonders in Okharpauwa sind wir stolz darauf, täglich 20-30 Patienten versorgen zu können, während an unseren anderen Standorten 10-20 Menschen Unterstützung erhalten, die sie benötigen.

Unsere Gesundheitsstationen sind erste Anlaufstellen für akute medizinische Probleme. Wir behandeln dort eine Vielzahl von Erkrankungen, darunter besonders häufig fieberhafte Infekte, Hauterkrankungen, Verletzungen und Magen-Darm-Beschwerden. Das qualifizierte Team ist bestens darauf vorbereitet, schnell und effektiv zu handeln. Sie stellen sicher, dass die passenden Medikamente, einschließlich Antibiotika, aus unserem gut sortierten Medikamentenbestand bereitgestellt werden, um bei Notfällen schnell zu helfen.

Darüber hinaus legen wir als Verein großen Wert auf umfassende Aufklärung und Prävention. Unsere Mitarbeiterinnen beraten zu Themen wie allgemeiner Hygiene, Zahnhygiene (inklusive der Verteilung von Zahnbürsten und Zahnpasta) und Menstruationshygiene, wobei wir lokal genähte Binden zur Verfügung stellen. Auch Fragen zur Familienplanung (z.B. Kinderhochzeiten) und Verhütung sind uns wichtig: Auf Wunsch bieten unsere Gesundheitsstationen Verhütungsmittel wie die „Pille“ und die 3-Monatsspritze an.

All diese Tätigkeiten und auch die Ausgabe von medizinischen Produkten erfolgen kostenlos für Kinder, Jugendliche und über 70-jährige. Von allen anderen Patienten erheben wir eine minimale Gebühr von 20 Rs (0,14 €) für den Erstbesuch und 10 Rs (0,07 €) für Folgebesuche.

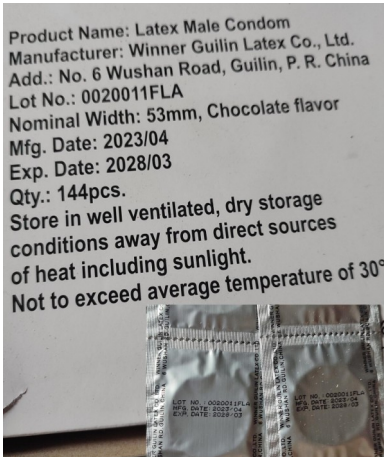
In Balchaur organisieren wir regelmäßig Informationsveranstaltungen zu diesen Themen, die in Schulen, Kindergärten und anderen Institutionen stattfinden. Geplant ist, ähnliche Veranstaltungen in Amthang und Okharpauwa durchzuführen, um das Wissen und Bewusstsein in der Gemeinschaft weiter zu fördern. Wir haben auch bei von uns organisierten, zahnärztlichen Untersuchungen in Schulen und Kindergärten festgestellt, dass viele Kinder an ausgeprägter Karies leiden. Daher nehmen wir das Thema „Gesundes Essen für Kinder“ in unser Infoprogramm für Eltern auf, um die Zahngesundheit der Kleinsten zu verbessern.

Dank der kontinuierlichen Aktualisierung der hauseigenen Apotheke und der Erstellung aktueller Therapieempfehlungen durch unsere ärztlichen Vereinsmitglieder in Deutschland können wir eine optimale Akutversorgung gewährleisten. Durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen für unsere medizinischen Fachkräfte sowie die Erweiterung und Aktualisierung unserer medizinischen Ausstattung sind wir in der Lage, noch besser auf Notfälle zu reagieren.

Der Ausbau unserer Beratungs- und Informationsmöglichkeiten zur Prävention von Erkrankungen und zur Unterstützung bei sozialen Notlagen ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir sind uns des großen Bedarfs in der Gemeinschaft bewusst und setzen uns dafür ein, die Gesundheitsversorgung vor Ort nachhaltig zu verbessern.

Gemeinsam gestalten wir eine gesunde Zukunft für alle!

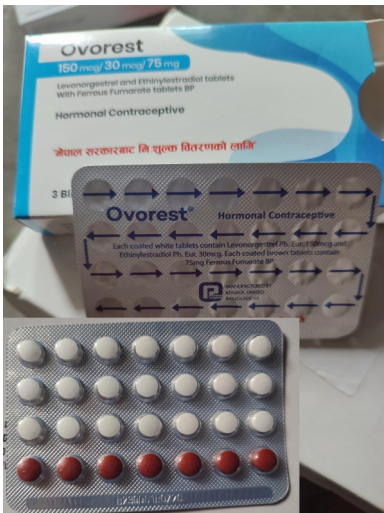
Geburtenkontrolle und Verhütung in Balchaur



Mit unserer Gesundheitsstation im abgelegenen Balchaur im Terai versorgen wir etwa 600 Haushalte mit 3.500 Einwohnern. Damit sind die Menschen hier sehr gut versorgt.

Durch die reibungslose Zusammenarbeit mit dem nächstgelegenen staatlichen Healthpost bekommen wir seit 10 Jahren auch verschiedene Verhütungsmittel, die wir kostenlos an die Bevölkerung abgeben können.

In Nepal ist die Situation so, dass 56% aller Frauen eine Schwangerschaft mit modernen Verhütungsmitteln verhindern wollen, 13 % nutzen traditionelle Methoden (Abstinenz in der Empfängniszeit oder Coitus interruptus, sodass es zu keinem Samenerguss in der Scheide kommt) und die restl. 31 % verhüten nicht.



Wir wurden entsprechend geschult und können seit 10 Jahren die jungen Paare beraten, welche Verhütungsmethode für sie die beste ist. Der Bedarf an Beratung und die Ausgabe von Verhütungsmitteln ist in den letzten Jahren extrem gestiegen. Wir haben 3 verschiedene Verhütungsmittel zur Verfügung:

Kondome, die Pille und die 3-Monatsspritze. Wenn sich ein Paar entschieden hat zu verhüten, kommen beide Partner zu uns in die Station oder manchmal auch nur einer, weil sie sich vorher bereits abgesprochen haben.



Am gängigsten ist in Balchaur die 3-Monatsspritze bei Frauen, weil es eine einfache und komplikationslose Methode ist. Zusammen mit der Pille ist sie sehr beliebt bei über 30-jährigen Frauen, um eine geplante Lücke zwischen zwei Kindern zu haben. Kondome werden überwiegend von jungen Männern im Alter von 20-25 nachgefragt. Vor allem für den Abstand von zwei aufeinander folgenden Geburten hat sich die Verhütung in den letzten Jahren bei uns in Balchaur mehr

und mehr durchgesetzt. Wir sind ein bisschen stolz, dass unsere tägliche Arbeit dazu beiträgt, denn Verhütung ist bei vielen noch immer ein Tabuthema.

Little Stars **aktuell:** Jährlicher Schulausflug

Schulausflüge spielen eine wichtige Rolle auf dem Bildungsweg der Kinder, denn sie bieten ihnen unschätzbare Erfahrungen, die über das herkömmliche Lernen im Klassenzimmer hinausgehen. Sie vermitteln Erfahrungen und sind eine Bereicherung der sozialen Kompetenz und zusätzlich wird das Einfühlungsvermögen und Respekt für Vielfalt gefördert.

Darüber hinaus dienen Schulausflüge der Förderung von Gemein-

sinn und Verantwortung, allesamt wichtige Eigenschaften für den Erfolg im Leben.

Aus diesem Grund unterstützt Little Stars jedes Jahr einen eintägigen Schulausflug der Mahalaxmi Schule in Okhar-pauwa. Der Ausflug beginnt früh am Morgen mit einer Busfahrt zu besonderen und sehr bekannten Orten, an de-



nen die Kinder viele neue Dinge kennenlernen können. Wir spielen verschiedene Spiele, singen und tanzen und natürlich gibt es verschiedene leckere Gerichte zu essen, die von den Lehrern zubereitet

werden. Little Stars unterstützt diese Veranstaltung jedes Jahr, da sie ein wesentlicher Bestandteil der Bildung ist, um neugierige, mitfühlende und kompetente künftige Generationen heranzubilden.

Rajan Dulal



Little Stars **aktuell:** Weitere 8 Biogasanlagen in Betrieb genommen



Während unseres Projektbesuches im März konnten wir die neu gebauten Anlagen in Betrieb sehen und uns wieder ausführlich mit den Familien austauschen. Die Menschen sind weiterhin fasziniert von der einfachen aber so effizienten Technik, dass sie diese Anlagen nicht mehr missen möchten. Vor allem das lästige „Holz-besorgen“ und die Zeitersparnis sind nach wie vor ein gewichtiges Argument. Wie bereits berichtet, brennt das Essen hier auf der Flamme nicht so leicht an, ist damit gesünder und macht das Reinigen einfacher. Überall aus der Nachbarschaft kamen auch diesmal wieder Familien auf uns zu mit der Bitte auch so eine Anlage für sie zu bauen. Und die Gründe sind nicht die deutlich verbesserte Co2-Bilanz...

Vor ein paar Tagen erhielten wir die gute Nachricht von unserem Sponsor Stephan Stallkamp, der bereits alle bisher gebauten 16 Biogasanlagen gesponsert hat, dass er gerne noch einmal acht Anlagen fördern würde. Darüber haben wir uns für die Menschen in der Region sehr gefreut! Der Startschuss ist gegeben.

Im vorletzten Infoheft haben wir die Kosten im Detail aufgelistet.

Mit einer Spende von 300€ kann eine Biogasanlage mit Toilette (!) gebaut werden!

Little Stars *aktuell*: Jugendclub in Amthang



Der Jugendclub hat sich in diesem Jahr sehr vielfältig in die Dorfgemeinschaft eingebracht.

Das große Lhosar Fest der Tamang-Gemeinschaft wurde organisiert und erfolgreich durchgeführt. Rund 4.000 Menschen haben in Amthang ausgiebig gefeiert.

Es wurde ein Fußballturnier mit vielen lokalen Mannschaften organisiert. Ziele: Talentsuche, Freundschaften schließen, Netzwerke bilden, Kompetenzen entwickeln und Jugendförderung.

Bei einem Jugendlichen (25 J.) wurde ein Hirntumor diagnostiziert. Die Operation konnte sich die Familie nicht leisten. Eine Spendensammlung erbrachte Rs. 173.000 NPR (rd. 1.200 €) und konnte an die Familie übergeben werden.

Mitglieder des HYC unterstützten als Freiwillige das Gesundheitscamp „Vorsorge Gebärmutterhalskrebs und Beratung zur Familienplanung“, das von der Gemeinde Bidur in Zusammenarbeit mit einem nep. Beratungszentrum im Little Stars Gesundheitszentrum organisiert wurde. Insgesamt 51 Frauen nahmen an dem Screening teil und ließen sich beraten.

Im Frühjahr ist ein neugeborenes Mädchen aufgrund von Geburtskomplikationen schwer erkrankt, auch hier konnten Spenden i.H.v. 35.000 Rs (rd. 250 €) gesammelt werden, um die Krankenhauskosten in Kathmandu zu bezahlen.

Der Monsun hat in diesem Jahr große Schäden an der Straße angerichtet. Abgesackte Abschnitte und die Entwässerung wurden repariert.

Weiterhin wurde die Gesundheitsstation bei ihren alltäglichen Aufgaben unterstützt und vieles mehr.



Jedes Jahr verlassen etwa 700.000 junge Nepalesen das Land, um im Ausland zu arbeiten. Zusätzlich reisen jährlich über 100.000 Studenten aus, um in Japan (über 1/3), Kanada, Australien, im Vereinigten Königreich, den USA oder in anderen Ländern ihr Studium zu beginnen bzw. fortzusetzen. Das sind beängstigende Zahlen. Es wird geschätzt, dass rd. 16 %, also rd. 5 von 31 Mio Menschen der nepalesischen Gesamtbevölkerung ständig im Ausland lebt. Die meisten sind zwischen 20 und 35 Jahre alt.

Das bringt große Probleme für die Gesellschaft mit sich. In vielen Dörfern des Landes gibt es fast keine jungen Leute mehr, sondern nur noch ältere Menschen, Kinder und Frauen. Manchmal hören wir, dass es bei Beerdigungen keine starke Schulter mehr gibt, um den Leichnam zu tragen und der Zeremonie beizuwohnen. Wenn Strom vorhanden ist, wird der Verstorbene auch schon mal im Gefrierschrank aufbewahrt, bis der Sohn aus dem Ausland zurückkommt.

Jeden Tag verabschieden wir uns von Verwandten, Kollegen, Familienmitgliedern oder Freunden und wünschen Ihnen eine gute Reise. Sie gehen an Bord eines Flugzeugs und verlassen Nepal. Wir hören immer wieder „Hier in Nepal gibt es keine Zukunft“. Auf dieses Szenario müssen sich auch die heranwachsenden Kinder (die jetzt 10, 12, 14 Jahre alt sind) einstellen, dass sie nach einer gewissen Zeit selbst mit diesem Thema konfrontiert werden. Wenn wir uns heute mit Freunden oder Verwandten treffen ist oft die erste Frage: „Na, warum bist du noch hier?“ ... und es wird immer schwerer darauf eine kluge Antwort zu geben.

Wohin steuert die nepalesische Gesellschaft?

Positiv gesehen hat das im Ausland verdiente Geld zur Verringerung der Armut der Familien in Nepal beigetragen. Die Alphabetisierung hat sich verbessert, die Grundbedürfnisse der Familien können erfüllt werden und die Infrastruktur wurde ausgebaut. Aber der Zusammenbruch der Familienstrukturen ist die gravierende Kehrseite der Auslandsbeschäftigung bzw. des Studiums. Viele Frauen, die mit ihren Kindern in Nepal leben, gehen eine neue Ehe ein, was für das Leben der Kinder und des im Ausland lebenden Ehemannes nicht förderlich ist. Die Zahl der Familien, die Landwirtschaft betreiben, wird immer geringer; der Beitrag der Landwirtschaft zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) sinkt von Jahr zu Jahr. Der Import von Getreide und Gemüse steigt.

Der zunehmende Trend nepalesischer Jugendlicher für Studium bzw. Beschäftigung ins Ausland zu gehen, ist auf eine Kombination von Faktoren zurückzuführen. Vor allem sind es die begrenzten Berufsaussichten in Nepal und der Wunsch nach einer qualitativ hochwertigen Ausbildung; beides gibt es momentan in Nepal nicht. Studierende planen zudem meist keine Rückkehr nach dem Studienabschluss.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, wird es immens wichtig, das Hochschulsystem in Nepal zu verbessern und mehr Beschäftigungs- und Bildungschancen für junge Menschen zu schaffen. Andernfalls wird es in einigen Jahren nur noch Neugeborene, ältere Menschen, Kinder und Frauen im Land geben.

Wir als Little Stars e.V. müssen diese Entwicklung bei unserer Jobtraining Planung berücksichtigen und unsere Schwerpunkte adjustieren.

Little Stars **aktuell:** Computertraining und Eyecamp



Im Frühjahr haben wir einen Computer Grundkurs in der Nähe von Kathmandu gestartet und nahezu zeitgleich in der Nähe von Balchaur (in Lamki) einen Fortgeschrittenenkurs durchgeführt. Auch unser Schulleiter (o.r.) der Jeevan Deep-Schule hat mit großem Interesse und erfolgreich daran teilgenommen.



Unsere Augen-camps bei Schülern haben wir in Deurali (Nähe Kimtang) fortgesetzt. Für nur 1,50 € pro untersuchtem Kind inklusiv einer evtl. notwendigen

Brille sind diese Camps seit Jahren sehr beliebt. Regelmäßig kommen am Schluss, wenn alle Schulklassen untersucht wurden, die Lehrer und fragen ganz höflich, ob sie auch einen Sehtest machen dürfen... Wir stimmen dem natürlich zu und stellen jedes Mal mit großem Erstaunen fest, dass nahezu jeder Lehrer dringend eine Brille braucht! Diese werden dann nach einer Woche mit den individuell passenden Dioptrien geliefert.



Obwohl der Bewässerungskanal direkt vor unserer Gesundheitsstation in Balchaur noch nicht fertig ist, fließt jetzt erstmals Wasser. Für Mitarbeiter und Patienten sorgt das für erfrischende Luft.

Nach einigen Umbauarbeiten an der Grundstückseinfassung sind jetzt die Metallschilder neu gestrichen und wieder fest montiert.



Für unsere Mitarbeiterinnen in der Gesundheitsstation Balchaur haben wir einen neuen Scooter besorgt. Der alte war durch die sehr schlechten Straßenverhältnisse ziemlich in Mitleidenschaft gezogen und nicht mehr so zuverlässig.

Auch in der Nähe von Trisuli haben wir nach Dashain und Tihar einen Computerkurs für Anfänger organisiert, der mit großen Enthusiasmus von den 20 Teilnehmern angenommen wurde. Sie alle wissen, dass ihre Chance auf einen Job im Anschluss sehr hoch ist.



Geplanter Kassenbestand zum Jahresende erreicht

Im folgenden Finanzbericht sind die Ausgaben von Little Stars in Deutschland und dem von uns in Nepal gegründetem Verein „Nepal Childen Helping Programme“ (NCHP) zusammengefasst. Die Einnahmen von NCHP bestehen ausschließlich aus Überweisungen von uns, Zuschüssen der nepalesischen Regierung und Erstattungen von Gebühren durch Kursteilnehmer. NCHP dient der rechtskonformen Abwicklung der von Little Stars initiierten und finanzierten Projekte in Nepal,

Einnahmen 2023

	[Tsd.€]
Mitgliedsbeiträge / Patengelder	38,3
Spenden	34,5
	<u>72,8</u>

Ausgaben 2023

Schul- und Berufsausbildung, Kinderbetreuung	31,3
Gesundheitsstationen, Medizin, Zahn- und Augencamps	26,5
Baumaßnahmen, Instandhaltung, Biogasanlagen, Projektleitung	10,5
Nepal Children Helping Program (NCHP) Account	8,8
Mitgliederbetreuung, Verwaltung, Bankgebühren	4,6
	<u>81,7</u>

Vermögensentwicklung 2023

Bank- / Kassenbestände 31.12.2022	44,8
Einnahmen 2023	72,8
Ausgaben 2023	<u>-81,7</u>
Bank- / Kassenbestände 31.12.2023	35,9

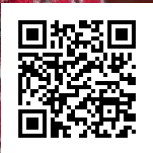
die der staatlichen Kontrolle unterliegen.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt gem. unserer Satzung in den Bereichen Schul- und Berufsausbildung, Gesundheitsvorsorge und Unterstützung hilfsbedürftiger Familien. Der im Vorjahr gestartete Bau von Biogasanlagen konnte Dank zweckgebundener Spenden weitergeführt werden. Geringfügige Mittel wurden für die Instandhaltung, bzw. Erweiterung, unserer Gebäude (Gesundheitsstationen) verwendet. Weiterhin wurden im Bereich der Gesundheitsvorsorge mehrere Augen- und Zahncamps mit großem Erfolg durchgeführt.

Teilnehmer unserer Berufsausbildungsprojekte, (Schwerpunkte Handwerk und PC-Ausbildung), werden zur Abgabe von Erfahrungsberichten aufgefordert, damit eine bedarfsgerechte Ausrichtung der Angebote erfolgen kann. Diese Berichte bestärken uns in unserer Überzeugung, dass nur Bildung ein Ausweg aus der verbreiteten ländlichen Armut sein kann.

Einnahmen in Höhe von 72,8 TEUR standen Ausgaben in Höhe von 81,7 TEUR gegenüber. Der Ausgabenüberhang in Höhe von 8,9 TEUR resultiert aus Vorauszahlungen im Dezember 2023 für Aufwand in 2024. Zum Jahresende ist ein Geldmittelbestand in Höhe von 35,9 TEUR vorhanden. Dieser Kassenbestand und bestehende Patenschaften sichern die Arbeit von Little Stars e.V. für 2024.

Unser Dank gilt allen Paten, Spendern und Helfern. Nur der Zusammenhalt aller ermöglicht uns eine erfolgreiche Arbeit. Bitte bleiben Sie uns treu.



Little Stars Website

Kennen Sie den Internetauftritt von Little Stars? Hier stellen wir unsere Projektdörfer und unsere Langzeitunterstützung vor sowie unsere zusätzlichen Aktivitäten von A wie Augencamp und B wie Biogas, über T wie Trainingskurs bis Z wie Zahncamp. Schauen Sie mal rein unter <https://little-stars.de>.

Finden Sie unsere Website interessant und könnten Sie sich vorstellen, aktiv daran mitzuarbeiten? Wir haben die Unterstützung eines ehrenamtlichen Ansprechpartners bei technischen Fragen, suchen aber auf lange Sicht jemanden, der die Betreuung unserer WordPress Website übernehmen möchte. Haben Sie Interesse oder kennen Sie jemanden, der interessiert ist? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Hannelore Pingel

Spendenplattformen betterplace und WirWunder

Für unsere Arbeit in Nepal sind Spenden neben Mitgliedsbeiträgen und Patengeldern eine wichtige Einnahmequelle. Wir sind deshalb seit einigen Jahren auf der Spendenplattform betterplace und bei WirWunder, der Spendenplattform der Sparkassen-Finanzgruppe, registriert.

Dort gibt es des Öfteren Aktionen, bei denen Spenden aufgestockt werden. Hier einige Beispiele:

Vor 3 Jahren veranstaltete die Sparkasse zusammen mit betterplace eine Spendenwoche. Little Stars hat zu unserer großen Freude den 3. Platz belegt. Dafür gab es ein Preisgeld von 1.500 € zusätzlich zu den eingegangenen Spenden von 4.655. €

Letztes Jahr legte betterplace bei einer Aktion anlässlich des 16. Geburtstages der Plattform 16% auf eingegangene Spenden obendrauf. Aus dieser Aktion haben wir einschließlich der Aufstockung durch betterplace knapp 3.000 € erhalten. Im September gab es jetzt den Tag der Dankbarkeit, an dem eingegangene Spenden um 20% aufgestockt wurden. Bei dieser Aktion kamen knapp 1.400 € zusammen.

Es lohnt sich also immer zu spenden, besonders, wenn die Sparkasse noch etwas dazugibt. Wenn Sie in unserem eMail-Verteiler sind, bekommen Sie automatisch eine Nachricht über die nächsten Aktionen.

Herzlichen Dank an alle Spender, die unsere Arbeit in Nepal möglich machen!



FOLGEN SIE UNS AUCH AUF
Facebook oder Instagram!
Hier finden Sie ständig News aus allen Projekten.





Weltgrößter Produzent von schwarzem Kardamom

Nepal ist weltweit der größte Produzent von großem / schwarzem Kardamom. 68% kommen aus Nepal, gefolgt von Indien und Bhutan. Es ist nach Safran und Vanille eines der teuersten Gewürze und die Nachfrage steigt ständig.

Als wichtige Einkommensquelle dient es den Bauern in den Bergen und Hügeln Ostnepals. Die Anbauflächen werden ausgeweitet, um zusätzliches Einkommen zu ermöglichen. Im Oktober / November ist die Haupterntezeit.



Indien stoppt Importe

Immer wieder gibt es in den Beziehungen zwischen Nepal und Indien vermeidbare Ärgernisse. Leider sieht Indien das nicht so. Seit über drei Monaten stoppt der südliche Nachbar die Einfuhr der meisten nepalesischen Waren. Der Grund ist, dass die Herstel-

ler dieser Produkte nicht über die Zertifikate des Bureau of Indian Standards (BIS) verfügen. Diese Zertifikate sollen angeblich garantieren, dass die von Indien importierten Produkte von hoher Qualität sind. Aber es ist ein offenes Geheimnis, dass Indien im Jahr 2020 bei der Einführung der obligatorischen Zertifizierung, den Import aller Waren mit chinesischen Bestandteilen aus den Nachbarländern stoppen wollte.

Die nepalesischen Produzenten warten noch immer auf die indischen Inspektionsteams, denn sie haben die nepalesischen Fabriken - auch Monate nachdem die Fabriken die Zertifizierung beantragt hatten - nie besucht, um ihre Produkte zu zertifizieren. Diese neue Episode der Einfuhrbeschränkung wirft viele Fragen auf.



Nepal: Hupen verboten

Es klingt wie ein schlechter Scherz. Die Verkehrspolizei hat im Kathamandul eine Huperverbot-Kampagne wieder eingeführt. Bereits 2017 wurde das gesamte Tal zur "Hupverbotszone" erklärt. Offensichtlich hat es nichts genutzt. Immerhin wurde im letzten Jahr bei über 10.000 Fahrzeughaltern ein Bußgeld verhängt. An mehreren Kreuzungen stehen jetzt Beamte mit Schildern "Hupen verboten". Ob das hilft?



- wurde 1998 gegründet
- ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein
- Spenden sind steuerlich absetzbar
- ist politisch und religiös unabhängig. Wichtiger Grundsatz ist, dass unsere Hilfe die Kultur des Landes nicht stören darf und die Fähigkeit zur selbstständigen Entwicklung der Menschen fördert
- arbeitet in Deutschland ausschließlich ehrenamtlich, Spenden kommen bei sehr geringem Abzug von Verwaltungskosten zu fast 100% den Projekten zugute

Motivation:

Es ist der Wunsch aller Mitglieder, Paten und Freunde von Little Stars die Lebensbedingungen von Kindern und Familien in Nepal durch sinnvolle, langfristige und nachhaltige Arbeit zu verbessern. Dies erfolgt immer durch Projekte, in denen die Menschen vor Ort beteiligt sind und ihre Ideen einbringen. So verstehen wir Hilfe zur Selbsthilfe.

Ziele:

- Förderung von Bildung u.a. durch Kindergarten, Schulbesuch und Angebot von Jobtraining für Jugendliche zur Verbesserung der Chancen am Arbeitsmarkt
- Verbesserung von Gesundheit und Lebensqualität
- Aufklärung und Information als Lebenshilfe



Wir über uns

Hilfsprojekte:

Unsere Arbeit begann vor rd. 25 Jahren mit einigen kleineren Projekten rund um Nepals Hauptstadt Kathmandu.

Das Dorfentwicklungsprojekt Dhading startete mit dem Bau und dem Betrieb einer kleinen Schule für Kinder, die vorher nie eine Schule gesehen haben. Später haben wir auf dem Schulgelände eine Gesundheitsstation gebaut und viele Jahre erfolgreich betrieben. Nach über 10 Jahren konnten wir das Projekt der Dorfgemeinschaft übergeben und wir haben uns auf andere bedürftigere Dörfer konzentriert. Das sind zurzeit:

Okharpauwa (1 Autostunde nördl. von Kathmandu) nahe der großen Mülldeponie,

Amthang (4 Autostunden auch nördl. Richtung tibetischer Grenze),

Balchaur im Terai (ca. 600 km bzw. 18 Busstunden von der Hauptstadt entfernt) und

Kimtang nahe der tibetischen Grenze (einfache Fahrt ist eine Tagestour von Kathmandu).

Alle Dorfgemeinschaften sind äußerst arm und in ihrer Entwicklung stark zurück geblieben. Wir sehen unsere Aufgabe in einer ganzheitlichen Bewusstseinsbildung - oft im Zusammenwirken mit den örtlichen Frauengruppen - für die Notwendigkeit wachsender Lebenschancen für die Kinder, Jugendlichen und Familien.

Das bedeutet auch, dass wir die Dorfgemeinschaften davon überzeugen, dass gesunde und gebildete Kinder das höchste Gut der Gemeinschaft sind. Um dieses Ziel zu erreichen, verbessern wir u.a. die Qualität der Vorschul- und Schulbildung, bieten berufliche Ausbildung an, betreiben Gesundheitsstationen und sorgen für sauberes Trinkwasser, wo immer es geht.

Ein Teil der Projektfianzierung wird durch die regelmäßige Unterstützung von einer stetig wachsenden Zahl von Paten ermöglicht. Weitere Kinder warten noch auf die Unterstützung durch Patenschaften.

Ausgabenpolitik:

Mit den uns anvertrauten Spenden, Patenschafts- und Mitgliedsbeiträgen gehen wir sehr sorgsam um. Wir wissen, dass unsere Sponsoren eine große Verantwortung in unsere Hände legen.

Dem werden wir gerecht durch detaillierte Vorgaben aus Deutschland zu Materialeinkauf, Auszahlung der Löhne und anderem. Einen nach nepalesischem Recht notwendigen lokalen Verein zur Umsetzung unserer Projekte vor Ort haben wir mit NCHP (Nepal Childen Helping Programme) gegründet. Er arbeitet ausschließlich für uns und wird genau kontrolliert. Jährlich erfolgt eine Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer und durch Vorlage der Einnahmen-Überschuss-Rechnung bei der nepalesischen Finanzverwaltung und der deutschen Steuerbehörde.

Über jede kleinste Ausgabe müssen Belege erstellt werden. Nur so können wir sicher stellen, dass jeder Cent auch richtig ankommt. Transparenz ist uns äußerst wichtig.

Das ist ein sehr aufwändiges Verfahren, aber der Erfolg belegt, dass dies der einzig richtige Weg ist. Dieser Aufwand kann nur von hochmotivierten Ehrenamtlichen in Deutschland in einer nicht zu großen Organisation geleistet werden. Mehrmals im Jahr sind Ehrenamtliche, u.a. aus dem Vorstand, vor Ort in den Projekten, um sich über den aktuellen Stand selbst ein Bild zu machen und neue Ideen aufzugreifen.

Das Little Stars so effektiv arbeiten kann, verdanken wir Ihnen, unseren Mitgliedern, Paten und Sponsoren. Die Investitionen, die dank Ihrer Hilfe in den letzten Jahren durchgeführt werden konnten, zeigen eine deutliche Wirkung. Sie haben alle dazu beigetragen die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen sowie die Lebensumstände der Familien nachhaltig zu verbessern.

Kontoverbindung:

Frankfurter Sparkasse IBAN: DE02 5005 0201 0000 7575 78 BIC: HELADEF1822

Als steuerbegünstigte Körperschaft anerkennt vom Finanzamt Frankfurt am Main III

Steuer-Nr.: 4525585118 K 10, VR 11673

Sitz des Vereins ist Frankfurt am Main

Verwaltungsanschrift:

Little Stars e.V., Am Tannenstumpf 53, 63303 Dreieich

Vorstand: Bodo Wernicke (1.Vorsitzender), Jürgen Gerlach (2.Vorsitzender)

Ludwig Bündler, Joachim Hüwel

ERKLÄRUNG

Bitte ankreuzen:

- Ich übernehme in Nepal eine
-
- Projekt-Patenschaft**
für 240 Euro pro Kalenderjahr
-
- Kinder- und Familienpatenschaft**
für 240 Euro pro Kalenderjahr
-
- Ich möchte für 30 Euro pro Jahr
Mitglied werden
-
- Ich möchte für 15 Euro pro Jahr
Jugend - Mitglied (Alter 15-25) werden
(bitte Altersnachweis in Kopie beifügen)
Einzugsermächtigung für Minderjährige
bitte von einem Elternteil ausfüllen lassen.

Wenn nichts abweichendes vereinbart ist, werden die Mitglieds- und Patenschaftsbeiträge als Jahresbetrag abgebucht.
Nein, bitte Abbuchung: pro Quartal halbjährlich
Gläubiger-Identifikations-Nr.: DE04ZZZ00000717988
Die Mandatsreferenz wird Ihnen vor der ersten Abbuchung mitgeteilt.

Ich ermächtige Little Stars e.V. die Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen und weise mein Kreditinstitut an, die von Little Stars e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Ich bin damit einverstanden, dass zur Erleichterung des Zahlungsverkehrs, die grundsätzliche 14-Tage Frist für die Information vor Einzug (Pre-Notification) einer fälligen Zahlung bis auf 2 Tage vor Belastung verkürzt werden kann.

Die Einzugsermächtigung (SEPA-Lastschriftmandat) gilt erstmals für das Kalenderjahr 20..... vom Konto:

Bank:

BIC:

IBAN: DE

Vor-/ Nachname:
(Kontoinhaber)

Vor-/ Nachname: geb:
(Jugendlicher bei Jugend - Mitgliedschaft)

Straße / Nr.:

Plz / Ort:

Tel.:

eMail:

Datum:

Unterschrift/-en:



www.little-stars.de

Konto:
Frankfurter Sparkasse
BIC: HELADEF1822
IBAN: DE02 5005 0201 0000 7575 78

Patenschaften:

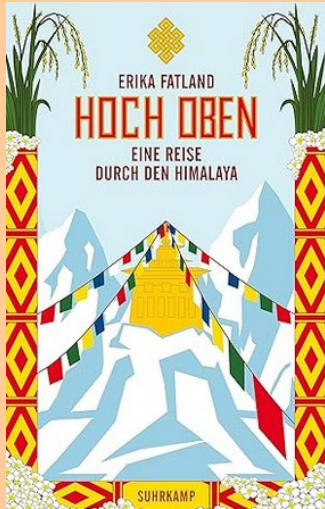
Little Stars - Kinder brauchen Zukunft e.V.
Christa Krawczyk
Schreiners Gassele 1
87493 Lauben

Tel.: 0170 / 767 43 99
eMail: Patenschaften@little-stars.de

Ich bin damit einverstanden, dass die nebenstehenden Kontaktdaten zu Vereinszwecken durch den Verein gespeichert und genutzt werden dürfen. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.
Die Einwilligung in die Datenverarbeitung erfolgt freiwillig und kann jederzeit ganz oder teilweise mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.

Ort, Datum

Unterschrift/-en



Hoch Oben

Eine Reise durch den Himalaya

Erika Fatland

Suhrkamp Verlag, 2023

Paperback, 636 Seiten, 15,00 €

ISBN 978-3-518-47294-1

Die preisgekrönte norwegische Sozialanthropologin und Bestsellerautorin Erika Fatland zieht es in das höchste Gebirge der Welt. Für *Hoch oben* reist sie durch den gesamten Himalaya – durch Pakistan, Nepal, Indien, Tibet und Bhutan. Hier begegnet sie Menschen, die ihr Leben in atemberaubender Höhe unter den widrigsten klimatischen Bedingungen bestreiten. Wie diese Menschen damit umgehen und was sie dort hält, erzählt die Autorin in diesem facetten- und kenntnisreichen Reisebericht.

Erika Fatland nimmt uns mit auf eine abenteuerliche Reise in eine der ethnisch vielfältigsten und politisch konfliktreichsten Regionen der Welt. Islam, Buddhismus und Hinduismus treffen auf uralte schamanische Traditionen. Supermächte konkurrieren um Einfluss. Moderne kollidiert mit Tradition. Und eine gewaltige Landschaft fordert den dort ausharrenden Menschen alles ab.

Ein Jahr lang reist sie durch den Himalaya. Nicht auf der Suche nach spiritueller Erleuchtung wie so viele AutorInnen, die von ihren beschwerlichen Bergtouren und Meditationserlebnissen berichten. Vielmehr interessieren Fatland die Menschen, mit denen sie auf Tuchfühlung geht. Sie will wissen, wie sie unter diesen Bedingungen Tag für Tag überstehen. Insbesondere in das Leben der Frauen erhält sie Einblicke, wie es, zumal in diesen überaus traditionellen Gesellschaften, für einen Mann niemals möglich wäre. Und somit endet ihre Reise mit einem Besuch beim Volk der Mosuo, dem »Königreich der Frauen«.

Buchbesprechung von Jürgen Gerlach

